

Bericht der Regattasaison von WYC-Mitglied Tillmann Wiese

Seit inzwischen drei Jahren bin ich mit meiner Crew Jan Woortman und Volker Kramer im 3-Mann-Kielboot Drachen auf Regatten unterwegs. Die Saison 2010 begann für uns schon früh im Februar. Dieser erste Einsatz in Cannes zur offenen französischen Meisterschaft brachte einen guten 7. Platz von 56 Teilnehmern. Das Wetter von Sonnenschein und lauen 20 C bis Sturm (Mistral) und Kälte aus den Bergen ergeben schöne und spannende Segelbedingungen. Einen Monat später wurde die italienische Meisterschaft in San Remo ausgesegelt. Durch zeitliche Probleme der Stammcrew diesmal mit Segelmacher Claus Nehrig (CN-Segel Kiel) als Mittelmann und Segelprofi Jochen Wolfram an der Fockschot. Erstmals gelingt uns ein Laufsieg gegen Topkonkurrenz bei 5-6 Windstärken und viel Welle vor der beeindruckenden Kulisse der Riviera – glückliche Gesichter an Bord sind die Folge. Zurück in Deutschland segeln wir in Hamburg die Frühjahrs-Alsterregatten, in Flensburg den Pfinngstcup und dort später die Deutsche Meisterschaft und die Warnemünder Woche. Wir fahren konstant mit Top-Ten Ergebnissen nachhause und das Preis-Silber im Schrank mehrt sich. Besonderheit in der Drachenklasse: Generell bekommen alle Mitglieder einer siegreichen Crew einen Preis und nicht nur der Skipper oder Eigner.

Das Saisonhighlight der Drachen ist die Regatta um den Goldcup, der, obwohl sehr klein, heiß begehrt ist. So reisen 96 Crews nach Marstrand in Westschweden. Alle Drachen starten in einem Start auf einer doppelten Startlinie mit dem Race-Committeeboat mittig. Leider kann die Wettfahrtleitung vom Königlichen Göteborger Segelclub (GKSS) mit dem hohen Anspruch und Aufwand von Seglern und Sponsoren nicht mithalten. Die Tage auf dem Wasser beginnen mit verspätet angeschossenen Starts, langer Wartezeit wegen Frühstarts, durch Strom und Wind vertriebenen Start- und Luvtonnen und enden an Land mit endlosen Protestlawinen. Daher ist wieder Mal der erste Tagesordnungspunkt bei der jährlichen Versammlung der Eigner beim Goldcup: professionelle Regattaleitung. Zweiter: Abschaffung des Practice-Race. Weder Segler noch Regattaleitung fahren zum Trainieren auf eine Meisterschaft und sollten ihr Handwerk vorher geübt haben... Da zu allem Übel auch noch Prinz Hendrik und Prinz Frederic von Dänemark während der Serie zu einem Feiertag nach Kopenhagen reisen wollen, fällt Dank der guten Beziehungen zum schwedischen Königshaus noch ein Segeltag flach. An diesem Tag scheint die Sonne und es weht mit 3-4Bft. Hurra und Skol for Danmark! Wir sind am Ende mit Platz 31 aus vier Läufen im ersten Drittel einigermaßen im Soll, und werden drittbeste Amateurcrew.

Insgesamt resultiert aus allen Regatten der Saison ein fünfter Platz in der deutschen Rangliste. Ein toller Erfolg für uns, der Aufwand, auch im Winter zu segeln, hat sich also ausgezahlt.

Mit diesem Rückenwind starteten wir Anfang Oktober auf der Alster zum Bahnwärterpreis und am Ende hieß es Bremen vor Hamburg! Welch ein schönes Omen nicht nur für die nächste Segelsaison...

Auf der Kieler Förde



In Führung in Süd Frankreich

